



## Pressemitteilung

Ober-Ramstadt/Roßdorf, 22. August 2018

### Beim Pilgern ist der Weg das Ziel



Roßdorf/Traisa/Darmstadt: An der Darmbachquelle mitten im Wald ist es angenehm kühl und die Pilgergruppe nutzt die Holzbänke für eine kleine Rast nach der ersten Etappe, auf der die Teilnehmerinnen schweigend wanderten. Mit Blick auf den großen Teich singen sie nun das Lied „Ins Wasser fällt ein Stein“. Trotz der Hitze an diesem Augustnachmittag haben sich 13 Frauen vom Bessunger

Forsthaus aus auf den Weg gemacht, um zweieinhalb Stunden in dem Waldgebiet zwischen Roßdorf, Traisa und Darmstadt zu wandern, zu schweigen, zu singen, geistige Impulse zu erhalten und miteinander ins Gespräch zu kommen. Organisiert hat dieses Pilgerangebot der Dekanatsfrauenausschuss (DFA) des Evangelischen Dekanats Darmstadt-Land. Die Ausschussvorsitzende Gerlinde Nintzel beschrieb zu Beginn schon die Motivation für diesen Pilgerweg auch als eine Reise zum ICH: „Wir werden den Boden unter den Füßen spüren, den Duft von Holz und Erde, Blumen, Sträuchern und Bäumen wahrnehmen“. Es sei eine göttliche Erfahrung, die jede an diesem Nachmittag bewusst erleben könne. „Der Weg ist das Ziel – zu sich selbst, zu Gott, zu Jesus Christus,“ so Nintzel. Und Mitorganisatorin Carmen Prasse vom Stabsbereich Chancengleichheit der EKHN ergänzt: „Pilgern lebt vom Nachdenken, deshalb werden wir die erste Wegstrecke schweigend zurücklegen und uns danach austauschen“. Als ‚Wegzehrung‘ werden kleine Papierröllchen mit Naturmotiv und Bibelzitat an die Pilgernden verteilt.

Auf der Strecke zwischen Darmbachquelle und Naturfriedhof Traisa ergeben sich erste intensive Gespräche. Einige Frauen sind aus Zwingenberg, Darmstadt und dem Fischbachtal gekommen, um teilzunehmen. Auch DFA-Mitglied Evi Benz aus Weiterstadt pilgerte an ihrem Geburtstag mit und wurde mit einem Ständchen belohnt. Ein großes Feuerwehrfahrzeug stand auf dem Weg. Sollte es bei der langen Trockenheit zu einem Waldbrand gekommen sein? Doch der rote Wagen entpuppte sich als Begleitfahrzeug für den Transport des Kerbbaumes, den die jungen Männer und Frauen aus Traisa auf den Anhänger des Traktors wuchteten, dann selbst aufsprangen und fröhlich winkend an der Pilgergruppe vorbeifuhren.



Ruth Wille aus Weiterstadt hatte ihre Gitarre im Gepäck und begleitete die Sängerinnen an den Haltestationen wie dem Ludwigstempel. Die Schutzhütte befindet sich am Waldrand und bietet einen schönen Ausblick über die angrenzende weitläufige Wiesenlandschaft. Ein kleiner Obstimbiss, ein Lied und ein Gebet – dann ist die Pilgergruppe wieder auf den Beinen zur nächsten Station, dem Diebsbrunnen. Hier sollen in früheren Zeiten adelige Jagdgesellschaften regelmäßig ein üppiges Buffet genossen haben, bis einmal Diebe die Speisen und Getränke entwendeten. „Wie kam ich mit dem Schweigen zurecht?“ Das war eine der Fragen, über die die Pilgerfrauen bis zur letzten Station am Ludwigsteich miteinander sprachen. Zum Abschluss der Wanderung betonte Gerlinde Nintzel: „Ich habe mich sehr gefreut, die Erfahrung des Pilgerns mit zwölf Frauen teilen zu dürfen. Der Dekanatsfrauenausschuss wird versuchen, ein ähnliches Angebot zu wiederholen.“

*Bild: Die pilgernden Frauen an der Darmbachquelle. Foto: Maline Thierolf-Jöckel*